



Unterwegs mit Ihrem CDU-Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens

... bei den Menschen

... mit den Menschen

... für die Menschen!

miteinander reden - verstehen - handeln!





Ihr Kontakt zu mir:

Ingo Gädechens
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Wilhelmstraße 65
Raum: 5.23
Tel.: 030 - 227 71146
Fax: 030 - 227 76146
E-Mail: ingo.gaedechems@bundestag.de

Wahlkreisbüro Ostholstein/ Nordstormarn
Wolterkamp 16
23738 Lensahn
Tel.: 04363 - 90280
Fax: 04363 - 91020
E-Mail: ingo.gaedechems@wk.bundestag.de
oder besuchen Sie mich auch auf: www.ingo-gaedechems.de
oder auf www.facebook.de

Sollte ich mit diesem Heft Ihr Interesse an der Mitarbeit auf politischer Ebene geweckt haben, können Sie sich gerne an die lokalen CDU-Kreisverbände wenden:

CDU-OSTHOLSTEIN
Kreisgeschäftsstelle
Wolterkamp 16
23738 Lensahn
Postfach 1168, 23734 Lensahn
Tel.: 04363 - 90280
Fax: 04363 - 91020
E-Mail: kgs@cdu-ostholstein.de

CDU-STORMARN
Bürgerbüro
Schützenstraße 2
23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531 - 3182
Fax: 04531 - 5974
E-Mail: kontakt@cdu-stormarn.de



Liebe Leserinnen und Leser,

seit meiner Wahl in den Deutschen Bundestag nutze ich die sitzungsfreie Zeit in Berlin stets für eine ausgiebige Sommertour durch meinen Wahlkreis Ostholstein und Nordstormarn. Als Ihr direkt gewählter Abgeordneter möchte ich Ihnen einen Bericht mit vielen Bildern meiner diesjährigen Sommertour überreichen, um Sie über meine Arbeit im Wahlkreis zu informieren.

In Berlin befassen wir uns mit schwierigen und kontrovers diskutierten Themen. Mindestens ebenso wichtig ist mir das Geschehen in meiner Heimat. Dazu ist der direkte Kontakt mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, unerlässlich. Auch in diesem Sommer habe ich mir wieder viel Zeit genommen, um ausführliche, ehrliche und offene Gespräche zu führen. Ich wollte stets wissen, wo Ihnen der Schuh drückt. Dabei gab es erneut viele interessante Begegnungen mit Firmen, Vereinen, Verbänden und den verschiedensten Organisationen. Wie in jedem Jahr konnte ich mich über hochinnovative, leistungsfähige und zukunftsweisende Projekte informieren. Dabei stößt man auch auf Problembereiche, die von der Politik gefördert, begleitet oder unterstützt werden müssen. Viele Punkte habe ich in meinem „Hausaufgabenheft“ notiert.

Der Schwerpunkt meiner diesjährigen Sommertour lag besonders bei den Einrichtungen, die sich ehrenamtlich sozialen Projekten widmen. Dieses Engagement aus der Mitte unserer Gesellschaft, egal ob bei der DLRG, der DGzRS, dem Bildungswerk Bugenhagen oder dem Kinderschutzbund, verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Leider kann ich Ihnen in dieser Broschüre nur eine kleine Auswahl an Impressionen wiedergeben. Trotzdem wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und beim Betrachten der Bilder.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr Ingo Gädechens



Ostholsteiner Behindertenhilfe in Oldenburg in Holstein

Gleich zu Beginn meiner Sommertour führte mich mein Weg zur Ostholsteiner Behindertenhilfe. Der gemeinnützige Verein hilft Menschen mit geistigen Behinderungen bei der beruflichen Qualifizierung und Beschäftigung. Mit vielfältigen und passgenauen Angeboten wird die Integration in den Allgemeinen Arbeitsmarkt - soweit wie möglich - unterstützt. Mich hat die Arbeit der Fachkräfte in den Werkstätten und Pflegeeinrichtungen tief beeindruckt. Es gehört viel Geduld und Einfühlungsvermögen dazu, individuell auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Berufsbildungswerk Bugenhagen (BBW) in Timmendorfer Strand

Bei einem erneuten Besuch der Einrichtung des BBW konnte ich mich über die Bedingungen in der beruflichen Rehabilitation bei Menschen mit Behinderungen informieren. Inka Kielhorn, Einrichtungsleiterin im BBW und stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke, führte mich durch die Einrichtung. Das Berufsbildungswerk ist eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche, die individuelle Hilfe und Unterstützung brauchen. Die Angebote für die Jugendlichen sind nicht nur überzeugend, die Auszubildenden scheinen bei den berufsvorbereitenden Kursen auch sichtlich Spaß zu haben.



Verkehrsfreigabe A1 bei Heiligenhafen

„Ein kleiner Schnitt - aber ein großer Schritt für Ostholstein!“

Oder auch: „Was lange währt, wird endlich gut!“ So oder so ähnlich könnte man meine Gedanken bei der Einweihung des neuen Teilstücks der A1 Heiligenhafen Süd bis Heiligenhafen Ost beschreiben. Lange mussten die Heiligenhafener und unsere Urlaubsgäste auf dieses Teilstück warten. 16 Jahre lang wurde an dem 16 Kilometer langen Teilstück geplant und gearbeitet. In diesem Sommer war es wieder einmal kein Vergnügen, sich durch die Baustellen mit endlosen Staus zu quälen. Umso mehr freut es mich, dass wieder ein Abschnitt fertiggestellt wurde und dem Verkehr übergeben werden konnte. Für Heiligenhafen und unsere Tourismusregion ist dies sicher ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Gemeinsam mit meinem Kollegen und Freund, dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Enak Ferlemann, MdB, durfte ich an diesem besonderen Tag das Band durchschneiden. Ebenfalls mit dabei: Der Verkehrsminister des Landes Schleswig-Holstein Reinhard Meyer, mein Kollege Gero Storjohann, MdB, Mitglied im Verkehrsausschuss, Reinhard Sager, Landrat des Kreises Ostholstein, Hartmut Hammerich, MdL. Natürlich war auch der ehemalige Landtagsabgeordnete Klaus Klinckhamer mit dabei, der sich unermüdlich für den raschen Weiterbau der A1 eingesetzt hatte.





Wasser marsch in Großenbrode!

Eine besonders innige Verbindung gibt es seit Jahren zwischen dem ASB Heiligenhafen/Fehmarn und mir. Aus diesem Grund hatte Udo Glaußlügel mich in seiner Funktion als Geschäftsführer des Ortsverbandes und Landesreferent für Katastrophenschutz des ASB in Schleswig-Holstein zu einer Katastrophenschutzübung - gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode - eingeladen. Auf einem Firmengelände wurde eine sehr realistische Großschadenslage mit vielen Verwundeten simuliert. Der ASB mit seiner SEG (Schnelle Einsatz Gruppe) und die Freiwillige Feuerwehr Großenbrode arbeiteten professionell und „Hand in Hand“. EINE TOLLE ÜBUNG mit vielen engagierten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, bei der ich „behutsam“ mit eingebunden wurde und auch mithelfen durfte!

Zuvor hatte mich Udo Glaußlügel über das EU geförderte Projekt „Beltsamariter“ informiert, dass ich bereits im Vorfeld begleiten durfte. Bei dem grenzüberschreitenden Projekt des ASB mit der Dansk Folkehjælp soll die Zusammenarbeit beider Organisationen verbessert werden, um noch mehr Menschen in der Fehmarnbeltregion zu motivieren, sich freiwillig zu engagieren. Die künftigen Schwerpunkte der Zusammenarbeit sollen im Sanitätsdienst und in den sozialen Diensten liegen. Die EU fördert dieses Projekt über das Programm INTERREG über einen Zeitraum von drei Jahren. Die beiden Sozialdienste stellen sich somit schon früh auf eine engere Zusammenarbeit in der Fehmarnbeltregion - auch mit Hinblick auf eine künftige Feste Fehmarnbeltquerung - ein.





Wanderausstellung Deutscher Bundestag „Die Herzkammer der Demokratie“

Ein weiterer Höhepunkt meiner Sommertour war die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages in der Filiale der VR Bank Ostholstein Nord-Plön eG in Neustadt in Holstein. Gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Stefan Frahm und weiteren geladenen Gästen durfte ich die Wanderausstellung eröffnen.

In meiner Eröffnungsrede habe ich betont, wie wichtig es ist, dass sich die Menschen ein möglichst authentisches Bild von der Arbeit in der „Herzkammer der Demokratie“ machen können. Wie funktioniert der Deutsche Bundestag? Welchen Weg nimmt ein Gesetz? Auf zwanzig Schautafeln konnten sich die Besucher der Ausstellung in den folgenden Tagen über Geschichte, Wirken und Funktion des höchsten demokratischen Gremiums unseres Landes informieren. Über die Resonanz und positiven Reaktionen auf die Ausstellung, die

über eine Woche in Neustadt zu sehen war, habe ich mich sehr gefreut. Mitgeliefertes Informationsmaterial musste nachbestellt werden und der Mitarbeiter der Bundestagsverwaltung kam aus dem Erklären gar nicht mehr heraus. Vielleicht hat diese Ausstellung auch den einen oder anderen jungen Menschen motiviert, selber aktiv in der Politik mitzumischen.





Elterninitiative neuer Eutiner Waldorf Kindergarten

In Eutin habe ich mir ein besonderes Projekt angeschaut. Eine Elterninitiative plant dort in Eigenregie den Neubau eines Kindergartens mit Betreuungskapazitäten für unter 3jährige. Björn Pröblich, Anke Iske und Silk Wirth haben mich über ihr Vorhaben informiert. Da das alte Gebäude des Waldorf Kindergartens renovierungsbedürftig ist, wird ein Neubau dringend notwendig. Gut eine halbe Million Euro soll dieser kosten. Reale Baupläne und Finanzierungszusagen liegen mittlerweile vor. Allerdings muss der Neubau, trotz Fördermittel von Bund, Land und der Stadt Eutin, zu einem erheblichen Anteil aus Eigenmitteln finanziert werden. Mich hat das „Projekt“, die Entschlossenheit

und der Einsatzwillen der Eltern sehr beeindruckt und gefreut. Gerne habe ich mich daher bereit erklärt, nach Möglichkeiten zu suchen, wie weitere Fördertöpfe und Sponsoren für den Kindergarten gefunden werden können.

Besuch bei den Schützengilden

Auch in diesem Jahr war ich bei vielen Schützengilden zu Besuch. Die Gilden liegen mir besonders am Herzen. Verkörpern sie doch wie kaum eine andere Vereinigung Brauchtum und Traditionspflege verbunden mit einem geselligen Beisammensein! Aus diesem Grund bin ich nicht nur gerne zu Gast bei den Gildefesten, sondern hatte auch alle Schützenköniginnen und -könige für drei Tage in die Bundeshauptstadt nach Berlin eingeladen.



Verein zur Hilfe krebserkrankter Menschen – beim Feiern mal auf andere Gedanken kommen!

Die Onkologische Tagesklinik der SANA Kliniken in Eutin feierte wieder ein tolles Sommerfest mit dem Verein zur Hilfe krebserkrankter Menschen. Trotz einiger Wolken strahlte immer wieder die Sonne und verbreitete zusammen mit den Clowns fröhliche Heiterkeit, die manch dunkle Gedanken und Sorgen - zumindest zeitweise - verdrängen konnten.





Besuch der Jugendherberge Scharbeutz

Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Gemeinde Scharbeutz Volker Owerien sowie dem Fraktionsvorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion Ulrich Rüder habe ich die Jugendherberge Scharbeutz besucht. Heiko Pannek, stellvertretender Vorsitzender des Jugendherbergensverbandes Nord, und Stephan Hasse, Leiter der Jugendherberge, zeigten mir die Anlage und erläuterten die Belegungssituation, die vielfältigen Angebote der modernen Herberge und erklärten das hauseigene Konzept. In den Gesprächen erfuhr ich von den Jugendgruppenleitern, dass sie selbst als Kind bereits in Scharbeutz Ferien gemacht haben und sich nun im Erwachsenenalter berufen fühlen, selber Gruppen zu begleiten.

Die Jugendherberge wird bevorzugt von Schulklassen und großen Gruppen besucht, da sich im Außenbereich eine große Zeltstadt befindet. Eine Besonderheit ist außerdem ihre Lage direkt am Strand. Mit den umfangreichen Sportanlagen wird jungen Menschen so ein Urlaubserlebnis der Extraklasse geboten.



DLRG Sommerfest

Diese Eröffnung hat mir besonders viel Spaß gemacht. Ein cooles DLRG Team, tolle Kinder, begeisterungsfähige Einheimische und Gäste feierten am Südstrand auf Fehmarn.





Fischkutterfahrt in Burgstaaken

Zu einer kleinen Fangfahrt hatte mich Fischer Dirk Jaudzim aus Burgstaaken eingeladen. An Bord seiner „Christiane“ wurden mir die Sorgen der Stellnetzfisher erläutert. Der Einladung bin ich natürlich gerne gefolgt.

Wenn wir im Bundestag über Fischereipolitik reden, dreht sich fast immer alles um unsere Schleppnetzfisher - die Stellnetzfisher haben aber auch ihre speziellen Probleme, insbesondere mit den strengen bürokratischen Vorschriften aus Brüssel. Deshalb habe ich mich ganz bewusst für eine Fangfahrt auf einem Kleinkutter entschieden. Herzlichen Dank an Kapitän Dirk Jaudzim! Dieser ist Mitglied der Fischereigenossenschaft, darf aber seinen Fang auch direkt vermarkten. Dieses Angebot nehmen besonders die Touristen in Burgstaaken gerne in Anspruch. Man sollte sich einmal vorstellen, wie unsere Häfen, als Anziehungspunkt für Touristen, ohne unsere Fischer aussehen würden. Aufgrund überzogener Bürokratie, zu strenger und vor allem zu unflexibler Vorschriften aus Brüssel wird es für unsere heimische Fischerei aber immer schwieriger. Im Bundestag kämpfe ich dafür, dass die Fischerei in Deutschland auch weiterhin eine Zukunft hat.





Unterwegs mit dem Seenotkreuzer „Hackmack“

Eine tolle Fahrt durfte ich auf dem DGzRS Rettungskreuzer „Hans Hackmack“ mitmachen, der in Grömitz stationiert ist. Mit dabei: Bürgervorsteher Jochen Sachau, Bürgermeister Marc Burmeister, Tourismuschef Olaf Dose-Mickley, CDU-Ortvorsitzender Manfred Krell, Melanie Meisenbach und die ganze Crew - vom Vormann bis zum Chief. Herzlichen Dank für diese lehrreiche Fahrt.

Die DGZRS ist eine ehrenamtliche Einrichtung, die sich ausschließlich durch Spenden finanziert. Wer die DGZRS unterstützen möchte, kann Spenden auf folgendes Konto überweisen:

Spendenkonto:

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Sparkasse Bremen

BLZ: 290 501 01

Kontonummer: 107 2016





„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“

Im Rathaus Neustadt informierte ich mich über das vom Bund geförderte Projekt „Vielfalt tut gut“ des Kinder- und Jugendnetzwerks Neustadt e.V. In diesem Netzwerk aus verschiedenen Institutionen engagieren sich rund 400 ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger für mehr Verständnis, Integration und internationale Begegnung bei Kindern. Viele erfolgreiche Projekte konnten durch das bis 2013 laufende Förderprogramm bereits realisiert werden. Neben internationalen Austauschprogrammen und Veranstaltungen, wie „Jugend trifft Politik“ stehen auch generationsübergreifende Aktivitäten wie „alt hilft jung, jung hilft alt“ auf dem Programm. Neustadt kann stolz auf dieses Projekt sein und ist zu Recht dafür ausgezeichnet worden.



Kinderschutzbund/ Sozialkaufhaus

Eine weitere Station auf meiner Reise durch den Wahlkreis war der Besuch beim Kinderschutzbund und im Sozialkaufhaus Neustadt. Das Angebot dort richtet sich hauptsächlich an einkommensschwache Personen und Familien. Unabhängig vom Einkommen ist dort jeder Kunde herzlich willkommen! Das Sozialkaufhaus ist kein gewöhnlicher Laden. Das Prinzip besteht darin, gespendete Gebrauchsgüter aufzubereiten und wieder zu verkaufen. Im Wesentlichen betreiben Bürgerarbeiter mit Hilfe der BQOH (Beschäftigung und Qualifizierung Ostholstein gmbH) das Sozialkaufhaus. Auf diese Weise werden Menschen, die lange nicht im Arbeitsprozess waren, wieder in das Berufsleben integriert. Hierbei fallen Tätigkeiten aus den Bereichen Verkauf, Dekoration, Wiederaufbereitung, Gütertransport und Warenwirtschaft an.

Besuch beim Drehtag der ZDF-Fernsehserie „Küstenwache“

Viele nette Gespräche mit den Darstellern der Fernsehserie standen auf dem Programm. Rüdiger Joswig (alias Kapitän Ehlers) und ich kennen uns bereits: Wir sind beide stolze AALRITTER von Haffkrug.





Traditionelles Tourismusgespräch „Frühstück im Strandkorb“

Das Frühstück im Strandkorb ist eine traditionsreiche Veranstaltung, die seit vielen Jahren die Touristikexperten der Region zusammenbringt. Der Tradition folgend habe ich mitten in der Saison wieder zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. So erfahre ich aus erster Hand, wo der Schuh drückt. Die Experten geben stets wichtige Hinweise aus der Praxis für den enorm wichtige Wirtschaftszweig Tourismus in Ostholstein.

Themen waren u.a. der ermäßigte Mehrwertsteuersatz, die Bäderregelung, die Einzelförderung von Betrieben und der Sachstand über Lokale Tourismus Organisationen (LTOs).



Eröffnung der Kinderstadt Stormini in Hamberge

In Hamberge durfte ich die Kinderstadt STORMINI eröffnen. 230 Jugendliche erlernen, wie ein Gemeinschaftsgefüge und unsere Demokratie funktioniert! Die Jugendlichen dürfen sich im Simulationsspiel Berufe auswählen und können sich eine eigene Stadtvertretung wählen. Ein tolles Projekt!

<http://www.stormini.de>

Besuch in der Gemeinde Wesenberg

Ein sehr wichtiges Gespräch führte ich in der Gemeinde Wesenberg zum Thema Kreisstraße 111. Ab welchem Verkehrsaufkommen hat eine Straße überregionale Bedeutung? Ich habe die Dorfpolitiker darin bestärkt, dass sich an der Einstufung der Straße nichts ändern sollte, bevor nicht das Planfeststellungsverfahren für die A1 - Anschlussstelle Hamberge abgeschlossen ist. An der Kreisstraße durch Ratzbek haben wir uns zum Fototermin aufgestellt (von links): Wolf-Friedrich Schöning, Hans-Werner Kühn, Thomas Claussen, Karin Dettke, Detlef Kapinos und Ingo Gädechens.



Besuch bei der Firma Wüst in Reinfeld

Die Firma Wüst entwickelt sogenannte Jammer. Das sind Störsender, die unsere Soldaten in den Einsatzgebieten - vor allem in Afghanistan - vor ferngezündeten Sprengfallen (IED) schützen. Durch diese Apparate kann die Explosion heimtückischer Bomben verhindert werden.



Besuch beim Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM)

Unter dem Motto „miteinander reden - voneinander lernen: Politiker beim CVJM!“ besuchte ich eine Gruppe des CVJM-Kreisverbandes Lippe in Grömitz am Lenster Strand. Schirmherrin der Aktion ist Bundesministerin Kristina Schröder. Ich habe sehr gern an der Aktion teilgenommen und denke, es war nicht nur für mich ein toller Nachmittag in der CVJM-Herberge in Grömitz.





Niobe Gedenkfeier am Ehrenmal auf Fehmarn

Vor 80 Jahren sank vor der Küste Fehmarns das Segelschulschiff „Niobe“. Eine plötzlich aufkommende Fallbö brachte das Segelschiff zum Kentern. 69 Offiziersanwärter der damaligen Kaiserlichen Marine fanden den Tod in der Ostsee. Noch heute erinnert alljährlich der Marineverein der Insel Fehmarn mit vielen Abordnungen - auch aus dem Königreich Dänemark - an diese Schiffstragödie.





Fischeramtsfest in Neustadt

Beim Neustädter Fischeramt von 1474 e.V. wird alljährlich ein großes Fest am Netz-trockenplatz in Neustadt i.H. gefeiert. Ich gab auf dem Feuerschiff Fehmarnbelt „VOLLE KRAFT VORAUS“ und wünschte in meiner Eröffnungsrede allen Gästen viel Spaß!



Besuch der Eutiner Aufklärer in Afghanistan

Außerhalb der Wahlkreisbereisung gab es Besuchstermine der besonderen Art: Für mich als Mitglied im Verteidigungsausschuss war es eine echte Herzensangelegenheit, unsere Eutiner im Feldlager Kunduz zu besuchen. Eigentlich wollte ich schon viel früher nach Afghanistan reisen. Da ich aber weiß, wie Abgeordnetenbesuche die Truppe im Einsatz zusätzlich belasten, hatte ich bisher von einem Besuch abgesehen. Als aber die Eutiner nach Afghanistan verlegt wurden, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, dass ich als örtlicher Bundestagsabgeordneter bei der Truppe vorbeischaue und mich über deren harte und gefährliche Arbeit informiere. Über den herzlichen Empfang vor Ort habe ich mich besonders gefreut.

Impressum

Herausgeber: Ingo Gädechens, MdB

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Texte/redaktionelle Gestaltung: Ingo Gädechens, Axel Lüder

Bilder: Heiner Holtfester, Ingo Gädechens

© Büro Ingo Gädechens, MdB 2012

Sie möchten mich und/oder die CDU in der gemeinsamen politischen Arbeit unterstützen?

Nicht nur meine, sondern auch die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger bis hin zu den Wahlkämpfen kostet immer mehr Geld. Deshalb ist die CDU neben den Mitgliedsbeiträgen auch auf Spenden angewiesen. Diese Spendengelder fließen selbstverständlich nicht mir persönlich zu, sondern werden entsprechend dem Parteiengesetz von der CDU verwaltet und ausschließlich für die politische Arbeit verwendet.

CDU-Ostholstein - Ingo Gädechens, MdB

Bankverbindung: Sparkasse Holstein

Kontonummer: 3004

BLZ 21352240

Bitte geben Sie bei Ihrer Spende Ihren Namen und Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können. Benutzen Sie hierzu bitte das Feld „Verwendungszweck“ auf dem Überweisungsträger.

